

# The other side frome Onepiece.

## kap 13. is oben

Von I-chi-go

### Kapitel 7: Kap. 7

Kap.7

„Das glaube ich nicht!“ meinte Zorro dazu nur und starrte sie an.

„Kannst du aber ruhig! Das ist so! Wenn sie dich wirklich gern hat, dann wird sie es nicht so eng sehen! Probier es aus! los!“ drängte sie ihn weiter hin.

„Ist ja gut! Aber lass mich dann endlich in ruhe!“ knurrte er sie an, stand auf und ging zum 3ten mal an diesem tag zu ihrem Zimmer. Das `Ja, ja geh schon` von Nami hörte er nicht mehr.

Mit einem seufzen klopfte er zögerlich an ihre Tür.

Keine Reaktion.

Er klopfte noch mal, etwas lauter, an. Jetzt hörte er, dass sich im Zimmer etwas regte. Anscheinend hatte sie geschlafen.

„Ja!“ drang es leise an sein Ohr.

Er wollte die Tür auf machen, doch sie war abgeschlossen.

„Ich bins!“

„Moment!“

Nach ein paar Minuten hörte er, wie der Schlüssel rumgedreht wurde und das schloss zurück sprang. Zorro machte die Tür auf und sah automatisch zum Bett. Sie hatte wirkliche geschlafen, ihre roten Haare waren total verstrubbelt.

„Wie geht es dir?“

„Besser!“ antwortete sie ihm und steckte sich genüsslich in alle Richtungen.

„Gut-! Du hast doch sicher Hunger, Oder?“

„Nein!“

Zorro entfloh ein leises seufzen.

„also... es tut mir leid!“

Verwirrt sah Helen zu ihm.

„Was denn?“ //er hat doch gar nichts gemacht!//

„Na ja- . Einfach weil ich dich gedrängt habe, mir zu sagen, was mit dir los ist!“ erklärte er sich und sah sie ununterbrochen an.

„ah...ach so...na ja, egal...schwamm drüber!“

„w...was?“ //ist das ihr ernst// Zorro traute seinen Ohren nicht und starrte sie an.

„Guck nicht so seltsam! Das meinte ich ernst!“ beantwortet sie sine frage, ohne seine Gedanken gelesen zu haben.

„Ääh...ja, gut! Du solltest aber was essen!“

„Ich hab aber keinen Hunger! Ich möchte nichts essen. Und jetzt hör auf mich an zu sehen, als käme ich von einem anderen Stern! Mir gehts gut und ich habe ernst gemeint was ich gesagt habe!“

„Wenn du nichts isst kannst du krank werden!“ sagte er ernst.

„Oh Zorro! Es bringt mich nicht um wenn ich mal einen Tag nichts Esse! Hör auf dir sorgen zu machen!“

„Tu ich aber! Ich hol dir jetzt was zu essen!“ erwiderte er ihr

„Zorro! Zwing mich ja zu nichts!“ warf sie im ernst an den kopf, doch da war er schon aus dem Zimmer verschwunden. Kaum in er Küche, da begann er schon wieder, Sanji zu provozieren.

„Ey! Sanji! Gib mal das essen von Helen!“

„Steht da hinten...“ erwiderte der koch und zeigte auf die Arbeitsfläche, wo auf einem Tablett ihre Portion stand, „Hat sie Hunger oder hast du sie darum `gebeten`!“ hackte der blonde koch nach.

„Sie muss langsam mal was essen!“ Zorro schnappte sich das Tablett und ging wieder.

„Das wird sie aber nicht, wenn du sie dazu zwingst!“ reif im Sanji noch nach.

Erneut ging ihre Zimmer Tür auf und Zorro betrat wieder ihr Zimmer.

„Da bin ich wieder! Ich hab dir was mitgebracht!“ lächelnd ging er zu ihr.

„Ich hab dir schon gesagt, dass ich keinen Appetit habe!“

„Probier doch wenigstens etwas!!“ bat er sie und stellte das Tablett auf ihren Nachttisch.

„Nein! Ich bekomme wirklich nicht runter!“ //Nerv doch nicht so!//

„Jetzt sei nicht so stur! Jetzt iss schon was!“

„Dräng mich nicht!“ ermahnte sie ihn, wo bei sie `dräng` besonders betonte!

„Hn? Na gut, na gut!2 seufzend setzte er sich zu ihr. Helen fing leicht zu lächeln an.

„Nett gemeint, aber ich bekomme einfach nichts runter!“ wiederholte sie noch mal und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Zorro sah sie an.

„Na ja, okay. Ich kann dich ja schlecht zwingen!“ gab er zu.

„Nein, kannst du nicht! Bei dem versuch wer ich nur sauer!“ meinte sie, umarmte ihn und legte ihren kopf auf seine Schulter. Darauf antwortete er nicht. Er zog es vor die arme um sie zu legen und die Augen zu schließen.

„Ich hab dich wirklich sehr gern, aber ich lass mir von dir nichts vorschreiben! Ok?“ auch sie schloss die Augen.

„Na wenn du meinst!“ erwiderte er ihr und sah weg.

„ja, ich meine!“

„Na dann!“ Zorro sah sich im Zimmer um. Die vorhänge waren noch immer zugezogen und ließen nur ein wenig Licht ins Zimmer, ansonsten war es sehr ordentlich und nichts lies jemanden ahnen, dass sie ihr wohnte.

„Willst du jetzt den ganzen tag hier unten bleiben?“ fragte er sie.

„Der ist doch schon lange vorbei! Und den Rest möchte ich hier bleiben!“ antwortete sie ihm und setzte sich wieder normal hin.

„na ja okay! Ich geh dann wieder hoch!“ kündigte er ihr an.

„Ok!“ Helen lächelte ihn an. Er stand auf und ging wortlos aus dem Zimmer.

//Na ja. Wird ihr denn nicht langweilig da unten?// fragte er sich und betrat das deck, wo die anderen zusammen standen. Sanji war der erste, der Zorro hoch kommen sah. Zorro sah ihn auch, machte aber keine Anstalten irgendwas zu sagen.

„Und? Habt ihr euch vertragen?“ fragte Sanji dann doch nach.

„na ja...Ja! Kann man wohl so nennen...“ war Zorros antwort.  
„Aha!“ meinte Sanji und schielte zu Nami rüber.  
„was hat sie denn gesagt?“ wollte diese wissen.  
„Sie hat gesagt; `schwamm drüber`“ antwortete er ihr.

//Was den für einen schwamm?!// fragte sich Ruffy und guckte doof.

„Mehr nicht?“ fragte Sanji nach.  
„Nein!“ Zorro sah in die runde.  
„Na ist doch gut!“ meinte Nami lächelnd.  
„Gut? Warum Gut?“ Sanji verstand nicht was sie damit meinte.

„Was für ein schwamm?// fragte sich Ruffy der weil immer noch.

„na ja, wenn sie das nicht so schlimm fand ist es doch gut!“ erklärte sie sich.  
„Ach so, da hab ich dich missverstanden, Namimaus!“ erwiderte Sanji darauf hin verliebt.  
Nami sah Sanji leicht angewidert an.  
„äh...ja. Glaube ich auch..!“  
„Und warum bist du wieder hoch gekommen?!“ meldete sich Ruffy zu Wort.  
„Eh? Na was soll ich denn da unten?“ fragte er nach und zuckte mit den schultern,  
//hätte ich bleiben sollen?//  
„Weiß ich doch nicht, was man als paar so macht!“  
//ich weiß es doch auch nicht!// bis jetzt hatte Zorro noch keine fest Freundin,  
sondern nur ein paar Affären.  
„Soll ich wieder runter gehen?“  
„Keine Ahnung! Willst du denn zu ihr, oder wieder alleine an deck rum gammeln?“  
//bohr, och hätte nie gedacht, dass ich bei so was mal auf Ruffy hören würde// ohne irgendein weiteres Wort zu verlieren verschwand er wieder unter deck.

Es klopfte schon wieder an ihre Tür.

//Was ist denn nun schon wieder?// fragte sich Helen, die noch immer im bett saß und sich mit dem rücken gegen die wand lehnte,

„Ja?!“

Wieder einmal machte Zorro die Tür auf und betrat das Zimmer.

„Hallo!“

„Schon wieder zurück?“, fragte Helen überrascht nach. so schnell hatte sie nicht mit ihm gerechnet.

„Na ja... Ich hab mir gedacht, dass dir vielleicht langweilig ist, wenn du so alleine bist!“, erklärte er ihr seine schnelle Rückkehr.

„Lieb von dir!“, lächelte sie ihm zu.

„äh...ja! So bin ich eben!“

„Jeden falls die meiste zeit!“, sie lachte kurz, „Jetzt steh nicht so dumm rum sondern komm her!“

„die meiste Zeit? Nein, nein, nein! Ich bin immer lieb“, antwortete er, setzte sich in Bewegung und setzte sich neben sie.

„Nein! Zu 95% der Zeit bist du lieb!“

„Na gut, damit lässt es sich leben!“

„Das meine ich jetzt aber auch!“

Grinsend lehnte er sich gegen die wand und gähnte.

„oh... ist da wer müde?!“

„Was? Nein bin ich doch gar nicht!“, Zorro sah sie an.

„Sicher? Du guckst schon so, als würdest du gleich einschlafen!“

„Nein, nein! Ich bin nicht müde!“, versicherte er ihr und atmete durch. Eigentlich war er etwas müde.

„Ok!“, mit einem leichten lächeln legte sie ihren kopf auf seinen Schoss. Er legte einen Hand auf diesen und strich ihr sanft durchs haar.

Irgendwie gefiel ihr das. Sie fühlte sich geborgen.

„hmm...schön!“, seufzte sie leise.

„na? Es gefällt dir, was?“, fragte er nach.

„Nein überhaupt nicht!“, erwiderte sie ihm, mit deutlich hörbaren Sarkasmus in der stimme. Demonstrativ streichelte er sie weiter ohne zu antworten.

„Nein überhaupt nicht!“, wieder holte sich noch mal.

„Ach! Dann sollte ich vielleicht aufhören?“

„Wag es dich!“, Helen zog ihn zu sich und küsste ihn. Grinsend erwiderte er ihren Kuss. Nach einer weile unterbrach sie den Kuss und sah ihn lächelnd an.

„Wir sind schon irgendwie seltsam, meinst du nicht?“

„Ich weiß nicht!“, setzte er an. Helen sagte nichts und hoffte, dass er weiter sprach.

„Also ich finde nicht, dass wir seltsam sind!“, beendete er seinen Satz

„Nicht? Ich schon...! Irgendwie!“

„Warum denn?“

„Ich weiß nicht! Wahrscheinlich weil wir irgendwie nicht zusammen passen und dann wieder doch!“, erklärte sie ihm lächelnd.

„Hm ja, kann sein!“

„Na dann sind wir uns doch irgendwo einig!“

„Ja, hast wohl Recht!“

„und was machen wir jetzt?“

„Weiß nicht... Chillen?“

„Was machen wir den gerade?“

„Na ja, dann machen wir eben weiter! Du könntest natürlich auch was essen!“

„Fängst du schon wieder an?“

„Das war nur eine Idee!“

„Wenn du meinst!“

„Hmmm... na ja, du willst es ja nicht essen ne? Dann ess´ ich das!“, erwiderte er, schnappte sich das Tablett mit dem Teller und begann zu essen.

„Hm lecker!“, meinte er und aß schnell weiter.

„Verschluck dich nicht!“

„Das passiert schon nicht! Ich ess immer schnell.“

„Das weiß ich! Irgendwann bleibt es dir im hals stecken!“, warnte sie ihn.

„Nö, keine angst!“, und im selben Moment verschluckte er sich doch, hustete ein paar Mal und aß dann weiter.

„Was hab ich gesagt? Schling nicht so!“

„Ist ja nichts passiert!“, antwortete er ihr und stellte denn leeren Teller samt Tablett weg.

„ach war das gut!“ seufzte er zufrieden.

Helen verdrehte die Augen und seufzte ebenfalls.

„ist was?“, wollte er gleich wissen

//Ruffy färbt ab!// „nee bast schon so...“

„gut!“

noch mal seufzte sie und schüttelte den kopf leicht dabei!

„Was denn?“, er sah sie verwirrt an.

„Mir ist nur aufgefallen, dass du auch mal normal gegessen hast! Ruffy färbt ab!“

„Was? Hey! Vergleich mich ja nicht mit dem Kerl! Ich hatte halt Hunger!“, regte er sich auf. Darüber musste sie lachen

„Reg dich nicht so auf! War ja nicht böse gemeint!“, grinste sie ihn an.

„Na ja ist ja auch egal!“, seufzte er.

//ich soll so sein wie Ruffy? Niemals!//

Noch immer grinsend, setzte sie sich bequemer hin, oder besser gesagt, sie legte sich bequemer hin. Zorro tat es ihr gleich und machte es sich ebenfalls bequem.

//jetzt wäre ein Verdauungsschläfchen angebracht... aber lieber nicht!//, dachte er sich und sah sie an, sie grinste immer noch.

„Was gibt es denn da zu grinsen? Hm?“, wollte er wissen.